

Die Wirtschaft leidet an Corona. Die Arbeitslosigkeit in Finnland ist im November im Vergleich zum Vorjahresmonat um 27.000 Arbeitslose gestiegen, so die am Dienstag veröffentlichten Zahlen des Statistischen Amtes Finnlands.



Baustelle in Jyväskylä. (Foto: K8)

Wie die Behörde mitteilte, lag die Beschäftigungsquote in Finnland im November bei 72,2 Prozent, während die Arbeitslosenquote im selben Monat 8,1 Prozent betrug.

Das Statistische Amt merkte an, dass die Corona-Krise zu ungewöhnlichen Schwankungen bei den Zahlen geführt habe, was zu Unsicherheiten bei den Beschäftigungstrends und -zahlen geführt habe.

Insgesamt waren 315.000 Menschen bei den örtlichen Arbeitsämtern als arbeitslos gemeldet. Die Zahl war 86.000 höher als im November letzten Jahres.

Die Arbeitslosigkeit stieg in allen Regionen des Landes, wobei der höchste Anstieg in der bevölkerungsreichsten Region Uusimaa zu verzeichnen war, wo die Zahl der Arbeitslosen um 61 Prozent stieg, so die Daten des Amtes.

Ende November waren insgesamt 58.000 Menschen als entlassene Arbeitnehmer registriert, die einer Vollzeitbeschäftigung nachgegangen waren. Das sind 43.000 mehr als im gleichen Zeitraum des vergangenen Jahres.

Corona-Krise trifft Frauen stärker als Männer

Im November waren 9.000 Männer mehr beschäftigt als im Vorjahr. Umgekehrt standen im selben Zeitraum 13.000 Frauen weniger in Arbeit.

Anfang Dezember verkündete die Regierung die Verschiebung ihres Ziels, bis 2023 eine Beschäftigungsquote von 75 Prozent zu erreichen, was einen Zuwachs von 60.000 Arbeitsplätzen bedeuten würde.

Eine Arbeitsmarktprognose des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit hat vorausgesagt, dass die Corona-Krise den Arbeitsmarkt bis 2022 weiter beeinflussen werde.

Lesen Sie auch:

- [Wie viel verdient man in Finnland?](#)
- [Länderquiz: Wie gut kennen Sie Finnland?](#)

ap